



VAN DE SCHOOL IN'T ARBEIDSLEVEN

**– Erfahrungen mit dem Hamburger Modell zur Reform des
Übergangssystems Schule – Beruf –**

– Fachtagung am 20.11. 2012 in Emden –

**EINE KLUGE
STADT BRAUCHT
ALLE TALENTE**



- **Folgen der Pisa-Studien**
- **Bildungspolitische Schwerpunkte in Hamburg**

Prävention: Förderung der Kompetenzentwicklung und Ausbildungsreife für Hamburgs SchülerInnen

- Schulstrukturreform: 2-Säulen-Modell (Stadtteilschule + Gym)
- sozialräuml. Ressourcensteuerung (kleine Klassen, etc.)
- Frühe Sprachförderung + Bildungspaket
- Kooperation und Ausbau KITA / Grundschule
- Ganztagschulentwicklung
- Inklusion
- Neues Lernen / Individualisierung
- **Reform des Übergangssystems Schule – Beruf**
- Fortbildungsoffensive für alle LehrerInnen
- Regionale Bildungskonferenzen / Kommunale Verantwortung



Mängel

-liste

- Berufsorientierung vielfach völlig ungenügend
- undurchschaubarer Maßnahmedschungel
- Warteschleifen statt Berufsaufsbildung
- Fehlen von Kohärenz und Systematik
- Ineffizienz
- mangelnde Koordination und Steuerung auf allen Ebenen

EINE
STADT BRAUCHT
ALLE TALENTE

Essentials

- Politische Beauftragung
- Commitment und Kooperation der Akteure
- Vertrauens- und Beteiligungskultur
- Gemeinsame Philosophie und Zielvorstellungen

Leitideen:

- Keiner soll verlorengelassen !
- Jede(r) erhält die individuell notwendigen Hilfen.
- Alle Jugendlichen werden ausgebildet!
- Vorrang hat das duale System.
- **Die Lage der Jugendlichen bildet den Fokus! - Nicht die Interessenlage der Akteure / Instanzen!**

EINE KLOGE
STADT BRAUCHT
ALLE TALENTE

Eckpunkte & Erfahrungen zur Reform des Übergangssystems in Hamburg



EINE KLUGE
STADT BRAUCHT
ALLE TALENTE

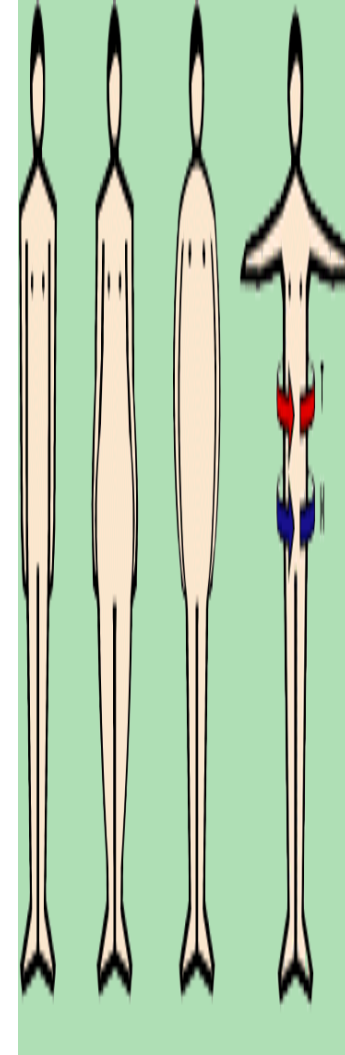
- Nachhaltige und systematische **Berufs- und Studienorientierung** ab der 8. Klasse
- **Berufsausbildung für alle marktbenachteiligten Jugendlichen!** – das Hamburger Ausbildungsmodell
- **Abbau der Warteschleifen!** – Ausbildungsvorbereitung nur für Zielgruppen!
- **Steuerung der Übergänge** – Regionales (kommunales) Übergangsmanagement durch Jugendberufsagenturen in allen 7 Bezirken

✓ **Verantwortungskultur in den Schulen**

- Chefsache: BOSO-Beauftragter (Koordinator)
- Schulcurriculum – BOSO-Team entwickeln
- Schulmanagement professionalisieren

✓ **Gestaltung der eigenen Lern- und Berufsbiographie**

- Kompetenzfeststellung in Klasse 8
- Förderung der individuellen Kompetenzentwicklung
- Persönlicher Ansprechpartner aus Lehrerteam
- Doku mit Berufs- und Studienwegeplan
- Lernen in der Praxis, in Betrieben etc.
- Kooperation mit den Akteuren (BA/ Eltern, Coaches, Jugendhilfe etc.)
- Steuerung und Begleitung der Übergänge



Zielgruppe: berufsschulpflichtige SchulabgängerInnen ohne Schulabschluss / Ausbildungsreife mit individuellem Förderbedarf

Profile der schulischen Ausbildungsvorbereitung (AV):

- ❖ Dualisierung (zwei Lernorte: Betrieb + Schule)
- ❖ Individualisierung (Lernformen, Dauer, Sprachförderung)
- ❖ Ganztagsbetrieb
- ❖ Lernbegleitung (60 Stellen)
- ❖ Regionalisierung

Produktionsschulprogramm in den 7 Hamburger Bezirken

- 7 Schulen (ca. 400 Plätze)
- Zielgruppe: erheblicher individueller Förderbedarf
- Marktfähige Produkte und Dienstleistungen



EINER KLUG
STADT BRÄNGHT
ALLE TALENTE

- **Zielgruppe: alle marktbenachteiligten ausbildungsbereiten Jugendlichen**
- **Eingangsvoraussetzung:** mehrfache erfolgreiche Bewerbungen; Ausbildungs- und Betriebsreife
- Ausbildung in **zwei-, drei- und dreieinhalbjährigen Berufen**
- **1. Ausbildungsjahr: Berufsqualifizierungsjahr**
 - Bildungsvertrag am Lernort Berufsschule
 - Praxisphasen im Betrieb
 - keine Ausbildungsvergütung
- **2./ 3. /3,5. Ausbildungsjahr „Trägerausbildung“**
 - Lernorte: **Träger, Berufsschule und Betrieb**
 - mit Ausbildungsvertrag und
 - sonderprogrammtypischer Ausbildungsvergütung

These: Alle Schulabgänger erhalten die individuell notwendigen Hilfen, Beratung, Begleitung und Unterstützung und erreichen Anschlüsse und Übergänge in Ausbildung, Beschäftigung und weiterführende Bildung!

Verantwortung Schule

Schulinterner Beratungsdienst
**Persönl. Ansprechpartner
Übergangsberatung**

Verantwortung Kommune/ Region

Jugendberufsagentur
**Berater SGB II/ III/ VIII +
Schulgesetz**

Case Management + individ. Begleitung

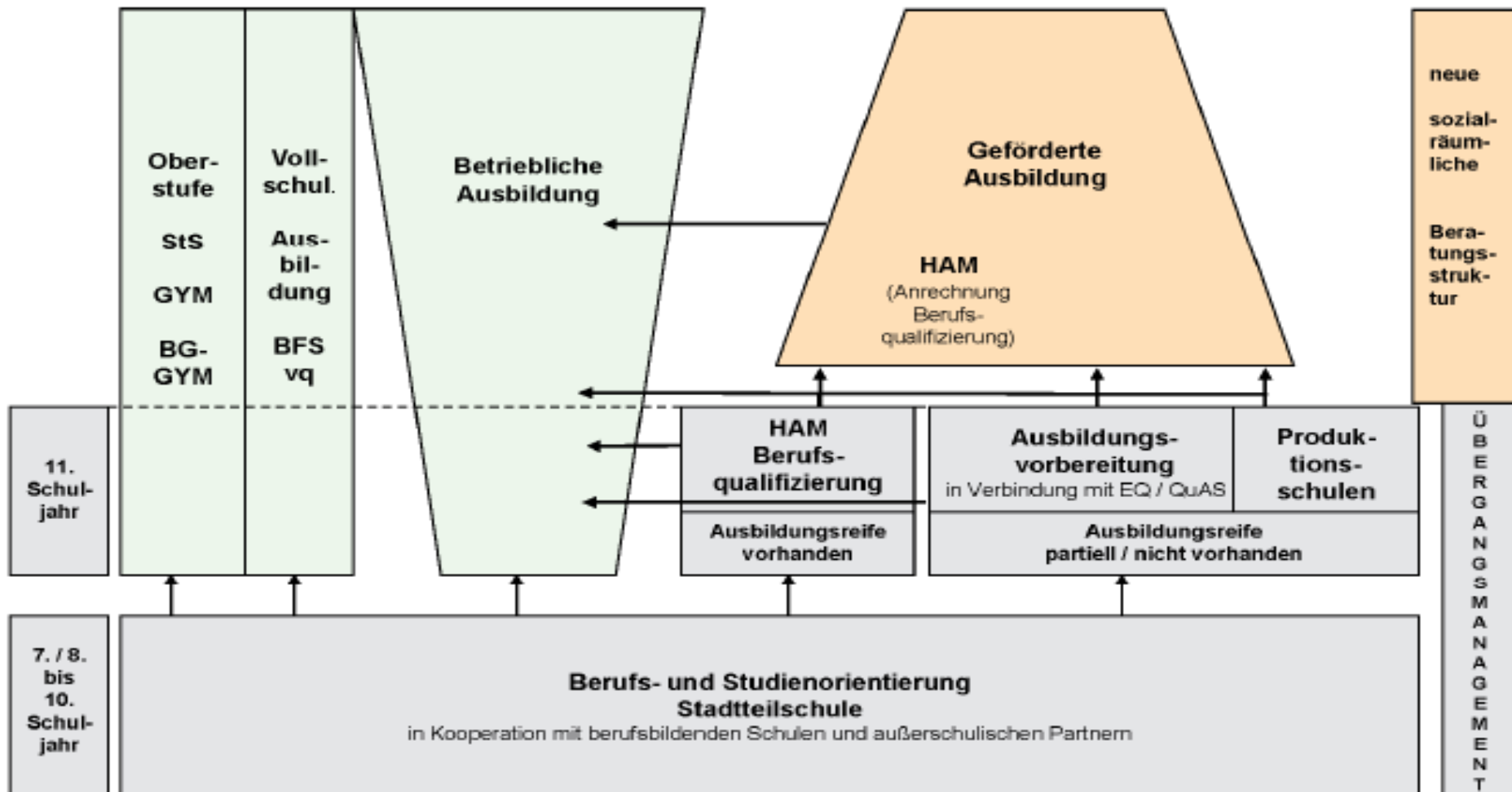
Berufseinstiegsbegleiter

**Berufsberatung (BA)
Kompetenzagenturen
Ausbildungsagenturen**

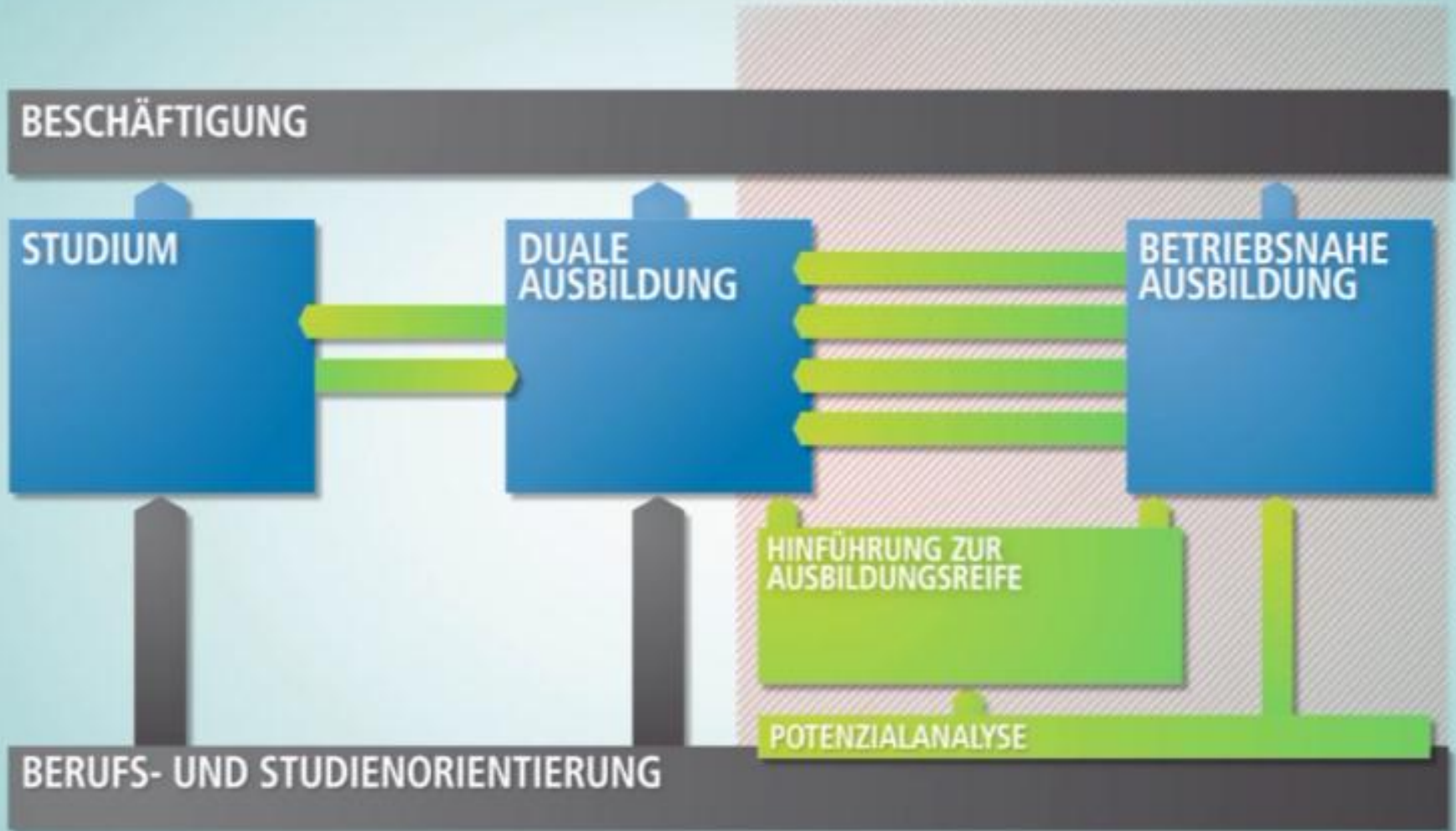
**Ehrenamtl. Mentoren,
Coaches**

**EINE KLUGE
STADT BRAUCHT
ALLE TALENTE**

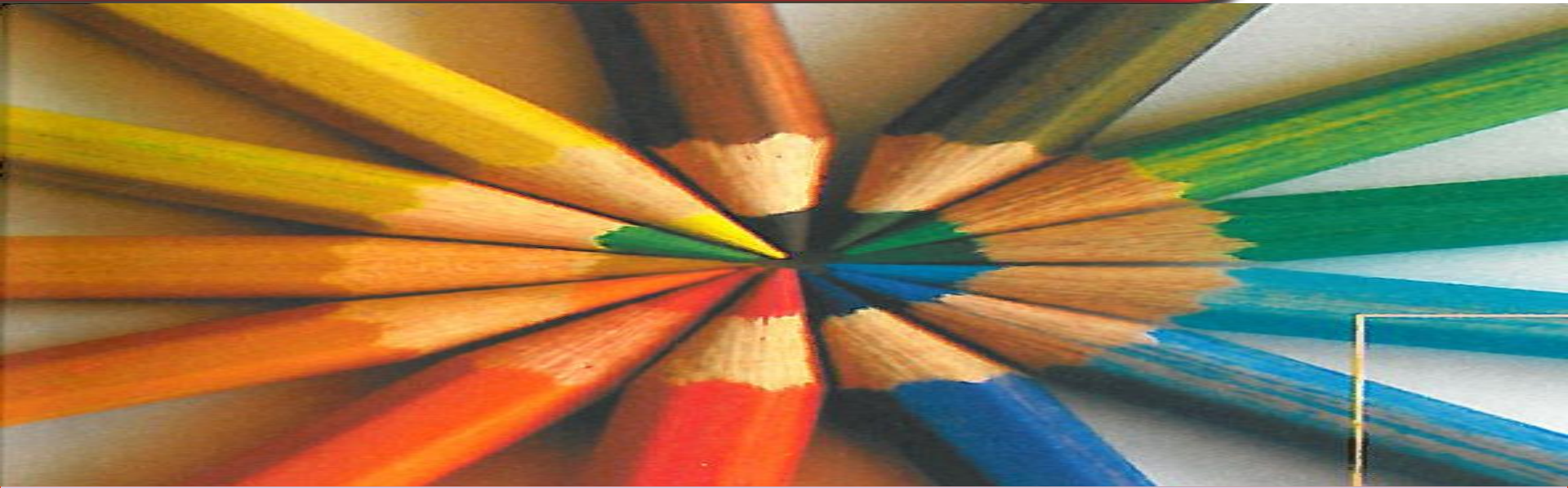
Reform Übergang Schule – Beruf in Hamburg



Erläuterungen:
 HAM = Hamburger Ausbildungsmodell
 StS = Stadteilschule
 GYM = Gymnasium
 BG-GYM = Berufliches Gymnasium
 BFS vq = vollqualifizierende Berufsschule



Auftrag	Rechtskreisübergreifende Beratung und Unterstützung aller jungen Menschen bis 25 Jahre beim Übergang in Ausbildung und Beruf (im Format Jugendberufsagenturen)
Philosophie	<ul style="list-style-type: none">• Niemand geht verloren• Jeder / jede wird so lange fürsorglich aktiv (ggf. aufsuchend) beraten und begleitet, bis der Anschluss gelungen ist.
Kernaufgaben auf der schulischen Ebene	<ul style="list-style-type: none">• Systematische Erfassung der Zielgruppe• Systematische Berufsorientierung ab Klassenstufe 8• Sicherstellung von Abschlüssen und Anschlüssen• Kooperation mit Unternehmen / Betrieben• Verbindliche Übergangsbegleitung
Kernaufgaben auf der regionalen Ebene	<ul style="list-style-type: none">• Umfassende rechtskreisübergreifende Beratung• Unterstützung bei der Integration in Ausbildung und Beschäftigung• Unterstützung bei drohendem Abbruch der Maßnahme• Durchführung von Fallkonferenzen
Kernaufgaben auf der Landesebene	<ul style="list-style-type: none">• Systematische Maßnahmenplanung• Steuerung der gemeinsamen Aufgaben• Gemeinsames Monitoring• Einbindung der Wirtschafts- und Sozialpartner



Kontakt:

Rolf Deutschmann

Behörde für Schule und Berufsbildung Hamburg

Fachreferent Übergang Schule – Beruf T: 040 42863 2699

Email: rolf.deutschmann@bsb.hamburg.de